

## **DAS DESIGNKONZEPT IM INTERCONTINENTAL KÖLN**

### **„Licht nimmt man wahr, wenn es Schatten wirft“**

KÖLN – „Licht und Schatten“, so heißt das Designkonzept des InterContinental Köln, entworfen von den Innenarchitekten des renommierten Büros Klein/Haller (k/h Büro für Innenarchitektur und Design). Wie ein roter Faden zieht sich die gestalterische Idee des Wechselspiels aus Hell und Dunkel durch die Innenarchitektur des Luxushotels. Sie nutzt Licht als spielerisches Element, als Quelle für Kommunikation und eine kreative Arbeitsatmosphäre. Schatten wird zum Designobjekt, wahlweise schafft er Orte der Spannung oder Entspannung. Durch Lichtszenarien und starke innenarchitektonische Elemente werden immer wieder Orte mit unterschiedlicher Atmosphäre geschaffen: mal hell, funktionell und kommunikativ, und schon im nächsten Moment behaglich, Schutz anbietend, intim.

**Beispiel Lobby:** Die elliptische Rezeption dreht sich aus einem hellen, die Aufzüge beherbergenden Natursteinblock heraus und wendet sich einladend dem eintretenden Gast zu. Große tiefhängende Pendelleuchten definieren die Orte der Sitzinseln in der Lobby. Drehsessel unterstreichen die Möglichkeit unterschiedlichster Kommunikation. Eine große Wendeltreppe, die sich innerhalb einer beleuchteten transluzenten Laterne aus Stoff befindet, verbindet die Lobby mit 1. Obergeschoss. Die Treppe als überdimensionale Lichtskulptur ist verbindendes Element zwischen Lobby und den Restaurants im Obergeschoss.

**Beispiel Maulbeers Restaurant:** Auch hier dominiert Licht in Form einer Achse von überdimensionalen Leuchten mit einem Lampenschirm aus Metallseide die Innenarchitektur. Auf der einen Seite der Leuchten wird dem Gast das Sitzen an Zweiertischen mit gepolsterter Ledersitzbank angeboten, die andere Seite konkurriert mit gestreutem Sitzen an runden Tischen. Am Ende des Restaurants läuft der Gast auf eine verspiegelte Wand zu, in der sich die Leuchten bis ins Unendliche potenzieren.

**Beispiel Kaminzimmer:** Passiert der Gast das Portal zum Kaminzimmer, befindet er sich in einer anderen Welt. Eine original nachgefertigte weiße Stuckdecke und ein antiker Kamin aus dem 16. Jahrhundert kontrastieren mit der neuen Innenarchitektur. Auf dem dunkelroten Teppich sammeln sich opulente rote Lederclubsessel und von Stehlampen ausgeleuchtete Tische. Ein umlaufendes verchromtes Profil, das in seiner Form ein Stück des antiken Kamin widerspiegelt, beleuchtet indirekt die Stuckdecke. In seiner verchromten spiegelnden Oberfläche treffen sich Historie und neues Design des Ortes.

**Beispiel Restaurant Faveo:** Der Wechsel im Bodenbelag von Teppich zu Naturstein gliedert die verschiedenen Bereiche des Restaurants mit 170 Sitzplätzen. Eine Lichtwand umarmt den Buffetbereich. Lichtkegel, die Löcher in eine dunkel gehaltene Wand zu schneiden scheinen, werfen Lichtpunkte auf Boden und Wand des dahinterliegenden Gangs und weisen den Weg zu den sich hinter dem Restaurant befindenden Konferenzräumen - Lichtinszenierungen weisen dem Gast den Weg.

„Würde man die Arbeit eines Architekten mit der eines Schriftsteller vergleichen“, erklären die beiden Partner des Designbüros Klein und Haller, „so würde das InterContinental Köln eine neue Interpretation von Luxus erzählen, die weit ab von Plüsch und Prunk den informierten Gast in eine intime und cosmopolitische Hotelwelt inmitten Kölns entführt. Wer „leben“ will, kann das hier heftig tun, wer seinen Business Meetings einen repräsentativen Rahmen geben will, findet hier das entscheidende Ambiente. Fliege und Jeans passen nebeneinander in einer Stadt, die nie etwas anderes wollte, aber dazu noch dieses InterContinental brauchte“.

**Für weitere Presseinformationen und Bildmaterial:**

Kerstin Goerke Public Relations, Luxemburger Straße 171, 50939 Köln, Tel. 0221-39 09 31-0, kerstin@goerke-pr.de und Vanessa Hollmann, InterContinental Köln, Pipinstraße 1, 50667 Köln, Tel. 0221- 28 06 1400